

# Solarelektrisches Betriebsgebäude erreicht bilanzielle Autarkie

News | 13.12.2022

**Das neue solarelektrische Firmengebäude von my-PV wird zu fast 60 % direkt mit dem Strom aus der PV-Anlage in der Fassade und auf dem Dach versorgt. Nun liegt eine erste Jahresverbrauchsbilanz vor. Demnach hat das Gebäude im ersten Betriebsjahr eine bilanzielle Autarkie von 347,9 % erreicht. Von November 2021 bis Oktober 2022 hat das Gebäude zudem negative Betriebskosten in Höhe von knapp 16.000 Euro erzielt.**

Der Wert von 347,9 % Autarkie ergibt sich aus der Bilanz der Netzeinspeisung und des Netzbezugs. Mehr als die Hälfte der Energie liefert die PV-Anlage in der Fassade und auf dem Dach des Gebäudes. Die Bilanz umfasst alle Sektoren, also neben den elektrischen Verbrauchern auch Warmwasser, Raumwärme und Mobilität, denn my-PV versorgt alle vier Sektoren rein elektrisch. ([Hier gibt es eine ausführliche Beschreibung der Firmenzentrale von my-PV.](#))

## Bilanzielle Autarkie bereits im Winterhalbjahr

Schon im Winterhalbjahr der ersten Heizsaison von November 2021 bis April 2022 war das Gebäude bilanziell energieautark. Der hohe Ertrag der PV-Anlage in der Fassade und auf dem Dach in den Sommermonaten bei gleichzeitig fehlendem Wärmebedarf hat das Ergebnis nun weiter verbessert. So hat die PV-Anlage im gesamten ersten Betriebsjahr 59,9 % der gesamten Energie für das Gebäude direkt bereitgestellt. Die restlichen 40,1 % des Strombedarfs bezog my-PV aus dem Netz. Gleichzeitig wurde aber die 3,5-fache Solarstrommenge ins Netz eingespeist.

Auch der finanzielle Vorteil legt einen Umstieg auf die solarelektrische Vollversorgung von Gewerbegebäuden nahe. So rechnete my-PV mit jährlichen Betriebskosten von 2.100 €. Das wären 67 % weniger gewesen als bei Betriebsgebäuden ähnlicher Größe mit herkömmlicher Heiztechnik. Die Rechnung basierte auf Kosten für Gewerbestrom in der Höhe von 16 ct/kWh und Erlösen aus der Netzeinspeisung von 4 ct/kWh – beides zum Zeitpunkt der Prognose im September 2021 gängige Werte.



Von den 48.180 kWh, die my-PV im Firmengebäude verbraucht hat, kamen 28.854 kWh direkt aus den Solaranlagen. Diese haben aber insgesamt 96.087 kWh Strom erzeugt – was unterm Strich ein deutlicher Überschuss bedeutet

---

## Gebäude verdient Geld

Aufgrund der guten Funktion des solarelektrischen Konzeptes konnte my-PV die Betriebskosten auf Basis der Preise aus dem September 2021 nun auf 402,84 Euro senken. Da die Energiepreise seit März 2022 aber genauso drastisch gestiegen sind wie die monetären Erlöse aus der Solarstrom einspeisung, hat my-PV real nun sogar ein großes Plus verbucht: Die solarelektrische Haustechnik von my-PV im Gebäude führte zu negativen Betriebskosten in Höhe von 15.829,24 €.

Das oberösterreichische Unternehmen verdiente mit dem Betrieb des Gebäudes also sogar einen fünfstelligen Betrag. *»Selbst bei diesen verschobenen Rahmenbedingungen mit höheren Einspeise- als Bezugspreisen, die absolut unnatürlich und nicht nachhaltig sind, hat unser Geschäftsmodell Potenzial. Öl und Gas haben ein Ablaufdatum, und es bleibt wirtschaftlich, Photovoltaikenergie direkt im Haus zu verwenden, auch für Wärme«, fasst my-PV-Geschäftsführer Dr. Gerhard Rimpler zusammen.*

### Über die Firma

---



**my-PV GmbH**

| Neuzeug |

**FIRMENPROFIL**

---